

Infobrief von Ihrem Fachberater für Imkerei am Regierungspräsidium Stuttgart

2020-12-17

Bemerkung zur Genderneutralität in den Infobriefen:

Ich habe mich oft bemüht genderneutral zu schreiben, was mir jedoch nur mangelhaft gelingt. Im Interesse der einfacheren Schreib- und Lesbarkeit schreibe ich nicht genderneutral - ich bitte um Verständnis!

Kurz das Wichtigste:

Brutzustand der Völker:

Die Witterung lässt eine Sichtkontrolle problemlos zu – gestern reger Flugbetrieb – die kontrollierten Völker (Stichproben) waren komplett Brutfrei – ein Volk mit max. 30 verbliebenen, gerade schlüpfenden Brutzellen – **ABER:** dort auch gerade frisch gelegte Eier gesehen. (Standort Kirchheim Teck).

Gemülldiagnose – Fehler vermeiden!

Geeignete Windel verwenden, geeigneten Boden verwenden und **evtl. vorhandenen Totenfall (Bienen) entfernen!**

... wenn Sie wollen, schicken Sie mir diese Daten (M/T vor der Behandlung, Behandlungsmilben und evtl. den nat. Milbenfall ab Mitte Ende Januar).

Ich würde mich freuen - Danke!

Hier geht's etwas ausführlicher weiter für interessierte Leser =>

Leserrückmeldung auf den letzten Infobrief:

Ein Kollege hat sich bei mir gemeldet und auf verschiedene Fehlerquellen bei der Gemülldiagnose hingewiesen. Zum einen kann das Ergebnis durch konstruktive Ursachen (Bausperren, nicht vollflächiger Gitterboden, ungeeignetes Gitter, usw. verfälscht werden. Dass gewährleistet sein muss, dass abfallende Milben auch wirklich auf die Schublade fallen können ist eigentlich selbstverständlich.

Was aber oft vergessen wird (und dieser Hinweis hat beim letzten Infobrief leider gefehlt): Evtl. vorhandener Bienen-Totenfall auf dem Gitterboden kann die Gemülldiagnose komplett unbrauchbar machen!

Auf diesen Punkt möchte ich heute ausführlicher eingehen.

„Denken heißt nicht wissen!“

„Ich denke die Völker sind jetzt brutfrei“ „Ich denke der Totenfall sollte zurzeit noch kein Problem sein.“ Wer etwas sicher wissen will muss nachsehen! Gerade bei Bienenvölkern gilt: jedes Volk ist anders! Eine andere Frage ist aber auch: muss ich alles genau wissen?

Jetzt jedes einzelne Volk auf Brutfreiheit zu kontrollieren kann jemand mit kleinem Völkerbestand machen – ob es wirklich nötig ist kann man aber in Frage stellen. Es gilt grundsätzlich: immer den Nutzen dem möglichen Schaden gegenüberstellen.

Gitterboden immer auf Durchgängigkeit prüfen!

Was Sie aber auf alle Fälle tun sollten: Kontrollieren Sie die Völker auf Totenfall auf dem Gitterboden! Wenn direkt unter dem Bienensitz eine dicke Matte toter Bienen auf dem Gitter liegt, kann logischerweise auch keine Milbe auf die Schublade fallen. Die fällt dann erst, wenn die Witterung mild wird (wie gestern) und die Völker sich daran machen den Totenfall aus der Beute zu tragen. Das verfälscht das Diagnoseergebnis dann auch wieder – und zwar durch stark erhöhten Milbenfall!

Völker, bei denen keine, oder „abnormale“ Gemüllstreifen auf der Schublade zu sehen sind, sollten Ihr Misstrauen sofort wecken!

Abbildung 1: Dieses Gemüllmuster lässt vermuten, dass etwas nicht stimmt!



Abbildung 2: ...ein Blick auf den Gitterboden liefert die Erklärung!

Die Auswirkung von Totenfall auf das Ergebnis der Gemülldiagnose zeigen die Abbildungen 1 und 2 (aktuelle Aufnahmen).

In und auf diesem Totenfall wurden ca. 50 Milben gefunden (in einem anderen Volk sogar über 100). Diese Milben findet man dann nicht bei der Gemülldiagnose, was zu fatalen Fehleinschätzungen führen kann – wer das nicht bemerkt und dann auf Grundlage der falschen Messungen befallsorientiert behandelt, begeht einen schwerwiegenden Fehler!

Grundsätzlich sollten Sie sich angewöhnen den Gitterboden zu kontrollieren – dazu kippen Sie das Volk einfach ein wenig an. Da mir das Runterbücken schwerfällt, und ich das Volk auch nicht zu stark anheben möchte, kommt bei mir immer die Handykamera zum Einsatz. Vereinzelt Bienen sind kein Grund eine große Putzaktion zu starten – aber bei größeren Mengen sollten Sie das Volk kurz beiseitestellen und den Boden reinigen. Bei schweren Völkern arbeitet man besser zu zweit.



Abbildung 3: Bei solch einem Totenfall muss der Boden auf jeden Fall geputzt werden! Boden mit Stockmeisel lockern – Volk als Ganzes kurz zur Seite stellen – putzen und Volk zurück – 2-3 Minuten ☺ (falls Sie Krankheiten oder sonstiges vermuten: Totenfall genau untersuchen und ggfs. Probe einfrieren).

Bienenverluste durch Behandlung? Kontrollieren Sie doch einfach mal selbst!

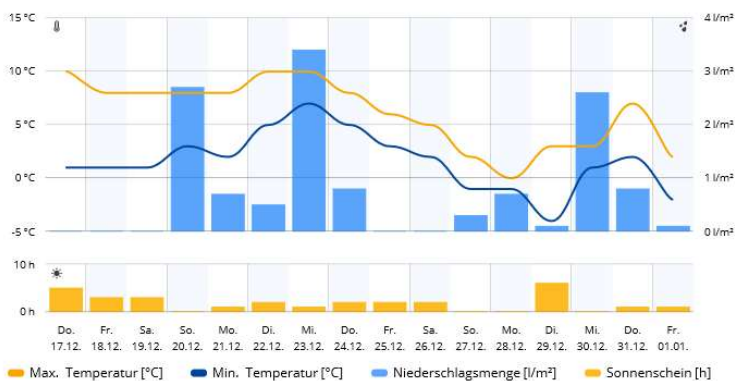
Reinigen Sie den Boden kurz vor der Oxalsäurebehandlung – dann kontrollieren Sie nochmals nach der Behandlung – dann können Sie sich ein eigenes Bild machen. Zumindest finden Sie die akut geschädigten Bienen auf dem Boden. Bei der Beurteilung sollten Sie aber auch den vor der Behandlung festgestellten Totenfall berücksichtigen! Sofern der schon auffällig hoch war, kann das auch eine andere Ursache haben. (Tipp: Beim Totenfall die Menge erfassen: nehmen Sie als Maß-Einheit ein Honigglas => entspr. grob 1000 Bienen)

Gestern am Bienenstand:

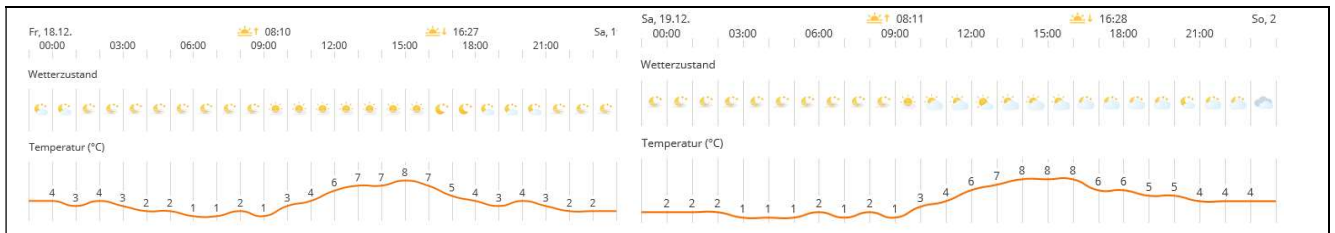
Gestern herrschte bei milden Temperaturen reger Flugbetrieb. Bei solchen Witterungsbedingungen ist eine Völkerdurchsicht problemlos machbar. Ich habe den Nachmittag genutzt, um meine Problemvölker durchzusehen und auch die Böden nochmals auf Totenfall zu kontrollieren und ggfs. zu putzen.

Ergebnis der Völkerdurchsicht: die kontrollierten Völker waren praktisch brutfrei – in einem Volk wurden aber auch frisch gelegte Eier gefunden. Das bedeutet für mich: ich werde nicht bis nach Weihnachten warten, wo die Temperaturen deutlich fallen sollen, sondern zeitnah den günstigsten Zeitpunkt zur Behandlung wählen.

Wetterdiagramm Kirchheim unter Teck für die nächsten 16 Tage



Quelle: wetter.com



Quelle: wetter.com

Aus den Tabellen folgt für mich:

Ich werde morgen am Abend (mit Stirnlampe) behandeln – dann sitzen die Völker zumindest die Nacht über noch eng in der Traube.

Die Infobriefe finden Sie auch unter:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt3/Ref33/Seiten/Bienen-AG.aspx>

Verhalten Sie sich solidarisch - bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kustermann

Fachberater Imkerei

Regierungspräsidium Stuttgart

Referat 33 / Pflanzliche und tierische Erzeugung

Ruppmannstr. 21

70562 Stuttgart

Telefon: 0711 - 904-13307

Mobil: 0172 - 7077871

Telefax: 0711 - 904-13090

Email: Thomas.Kustermann@rps.bwl.de